

Gremienbericht 2014

Die Zentralorgane des LCH

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des LCH und tritt einmal jährlich zusammen. Die Delegiertenversammlung fand im Juni 2014 in Basel statt. Bedeutende Persönlichkeiten aus der Politik folgten der Einladung des LCH und richteten das Wort an die Delegierten, so etwa EDK-Präsident Christoph Eymann, der ehem. Direktor der Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich, Dr. med. Daniel Frey und SGB-Präsident Paul Rechsteiner. Zentrales Thema war die Gesundheit der Lehrpersonen. Daniel Frey hielt dazu ein Referat. In einem Podiumsgespräch diskutierten mehrere Exponenten das Thema. Der LCH erarbeitet mit der PH FHNW eine „Dokumentation zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen“. In einer konsultativen Abstimmung sprach sich die DV dafür aus, dass der LCH sich in diesem Thema weiter engagiert. Im statutarischen Teil der DV wurden der LCH-Rechenschaftsbericht 2013 sowie die Jahresrechnung und -planung angenommen. Die Entwicklungsschwerpunkte 2014 bis 2018 und das Jahresbudget 2014/2015 wurden genehmigt. Ausserdem wurde die Lohnforderung 2015 gutgeheissen. Diese beinhaltet folgende zentrale Forderungen: Beseitigung der Unterbezahlung, Erhalt der Kaufkraft und eine verlässliche Lohnperspektive für Lehrpersonen. Die Benachteiligung der Lehrerinnen und Lehrer im Vergleich mit der Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung soll durch diese Massnahmen aufgehoben werden.

Weitere Informationen zur DV finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/dv/>.

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz ist das strategische Führungsorgan des LCH. 2014 fanden zwei Präsidentenkonferenzen (in Zürich und in Solothurn) sowie eine gemeinsame Präsidentenkonferenz mit dem Comité du SER (CoSER) in Bern statt. Wichtiges Thema der Frühjahrskonferenz war neben den statutarischen Geschäften zuhanden der Delegiertenversammlung u. a. das Rechtsgutachten „Öffentlichkeit und Geheimhaltung der Ergebnisse einheitlicher Leistungsüberprüfungen in den Volksschulen“. Zentrales Thema der gemeinsamen Konferenz von PrK LCH und erweitertem CoSER im September war die Umsetzung der Fremdsprachenstrategie der EDK. Die beiden Dachverbände sprachen sich in einer Konsultativabstimmung klar für eine Landessprache als erste an der Schule zu unterrichtende „Fremdsprache“ aus und verfassten dazu eine gemeinsame Stellungnahme.

Bei der zweitägigen Konferenz im November standen die Ergebnisse der Berufszufriedenheitsstudie im Zentrum, welche durch den Studienleiter Charles Landert präsentiert wurden. Prof. em. Dr. Norbert Thom nahm zu den Resultaten aus betriebswirtschaftlicher Sicht Stellung. In der darauffolgenden Geschäftssitzung wurden die Entscheide von EDK und D-EDK bezüglich Fremdsprachen und Lehrplan 21 diskutiert. Ausserdem wurde der

neue Berufsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer verabschiedet.

Weitere Informationen zur Präsidentenkonferenz finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.lch.ch/der-lch/praesidentenkonferenz/>.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung des LCH zuständig. Sie besteht aus den drei leitenden Mitarbeitenden – dem Zentralpräsidenten Beat W. Zemp, der Zentralsekretärin Franziska Peterhans und dem Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle, Jürg Brühlmann – sowie aus vier Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Volksschulstufen: Vizepräsidentin Marion Heidelberger, Ruth Fritschi, Bruno Rupp und Niklaus Stöckli.

2014 fanden 12 Geschäftsleitungssitzungen statt. An diesen Sitzungen wurden zahlreiche Sachthemen behandelt, Beschlüsse gefasst (z. B. die Beteiligung an oder Gegenmassnahmen zu Volksinitiativen) sowie Themen vorbereitet und strategisch begleitet (z. B. die Lohnvergleichsstudie, die Lohnforderung, die Berufszufriedenheitsstudie oder Positionspapiere zu den Themen Fachlaufbahn und Klassenrepetition), die dann an der Präsidentenkonferenz und der Delegiertenversammlung diskutiert und verabschiedet wurden (z. B. Gesundheit der Lehrpersonen als Thema einer Studie, die Ausarbeitung der Entwicklungsschwerpunkte LCH 2014 – 2018 oder die gemeinsame Stellungnahme mit SER zum Unterricht einer zweiten Landessprache). Es wurden ausserdem verschiedene kantonale Verbände von Lehrpersonen in ihren Kampf-massnahmen gegen Verschlechterungen im Schulbereich mit insgesamt CHF 40'487 unterstützt.

Weitere Informationen zur Geschäftsleitung unter <http://www.lch.ch/der-lch/geschaeftsleitung/>.

Ständige Kommissionen

Standespolitische Kommission (StaKo)

Der Kernauftrag der Standespolitischen Kommission besteht in der Beratung der Geschäftsleitung bei gewerkschaftlichen Fragen. Als ebenso bedeutend kann die Vernetzung des gewerkschaftlichen Wissens unter den Gremien des LCH betrachtet werden. Dieser Absicht kommt entgegen, dass die StaKo breit abgestützt ist, sowohl bezüglich der kantonalen Herkunft als auch der Zugehörigkeit zu den Stufen- und Fachorganisationen ihrer Mitglieder.

Personell zeigte sich 2014 ein grosser Wandel in der StaKo. Einige Mitglieder verliessen die Kommission, weil sie das Ende der zulässigen Amtsdauer erreicht hatten oder weil sie aus beruflichen und persönlichen Gründen aus der StaKo zurücktraten. Es sind dies Heinz Bachmann (LVB), Bruno Dütsch (ZLV), Christoph Michel (LEBE), Jaques Mock (VSG), Marianne Oertig (StuKo 4bis8). Sie wurden ersetzt durch Philipp Loretz (LVB), Kurt Willi (ZLV), Christoph Schenk (LEBE), André Müller (VSG), Anne Varenne (Bildung Thurgau) und Dorothee Miyoshi (FSS). Die bisherigen Mitglieder sind Präsident Niklaus Stöckli, ZS Franziska Peterhans, Roland Kammer (LSH), Mario Wasescha (StuKo Sek I), Albert Deck (LSZ), Bruno Rupp (GL, StuKo Primar), Hansruedi Vogel (KLV), Patricia Kleiner (FK Hauswirtschaft) und Pascal Frischknecht als Adjunkt.

Auch wenn die einzelnen Kantone grossen Wert auf ihre Selbstständigkeit in Personalfragen legen, zeigen sich schweizweit die gleichen Probleme: Sparpakete, verbunden mit Verschlechterungen bei den Löhnen, Neuorganisation der Pensionskassen etc.

Schwergewichtig befasste sich die StaKo mit den folgenden Themen: Die Forderung des

LCH für das Jahr 2014, dass in den nächsten fünf Jahren die Löhne der Lehrpersonen um bis zu 20 Prozent steigen sollen, löste ein grosses, zum Teil recht kontroverses Echo aus. Die Forderung ist aber sachlich gut begründet, nicht zuletzt durch die neuste Salärstudie des LCH. Die StaKo beantragte die Überarbeitung des LCH-Berufsauftrags der Lehrpersonen. In den letzten zehn Jahren haben sich in der gesellschaftlichen und schulischen Wirklichkeit, aber auch bei den Vorstellungen des LCH, wesentliche Veränderungen vollzogen, die sich im Berufsauftrag spiegeln müssen. Die GL setzte eine entsprechende Arbeitsgruppe unter dem StaKo-Präsidenten ein. Im Dezember 2014 konnte die Arbeit abgeschlossen werden und der neue Berufsauftrag wurde der Öffentlichkeit präsentiert.

Eine hohe Bedeutung mass die StaKo der neusten Berufszufriedenheitsstudie bei. Sie beteiligte sich deshalb an der Formulierung des Fragenkatalogs. Die Studienergebnisse, die Ende 2014 vorlagen, werden die Arbeit der Kommission in der kommenden Zeit beeinflussen.

Die Rolle der Klassenlehrpersonen erhält wegen der Entwicklung der geleiteten Schule und der Zunahme der Arbeitsteilung mit Fachlehrpersonen und Therapeuten eine wachsende Bedeutung. Die StaKo ist deshalb an einer Bestandesaufnahme der aktuellen Vergütungen für die Klassenleitung interessiert.

Weitere Informationen zur Standespolitischen Kommission unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Pädagogische Kommission

Die Mitglieder der Pädagogischen Kommission decken alle Bildungsstufen ab. Zudem wird auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen aktiven Lehrpersonen, Dozierenden an Pädagogischen

Hochschulen und Mitarbeitenden im Pädagogischen Bereich einzelner Organisationen geachtet. Die Vernetzung dieser Fachkenntnisse und das Zusammenführen dieser vielseitigen Kompetenzen und des breiten Know-hows sind sehr gewinnbringend und schlagen sich in verschiedensten Positionspapieren nieder.

Priska Sieber, Direktorin der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Silvia Grossenbacher, stellvertretende Direktorin der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), Marianne Künzler (Stuko Sek I) und Christine Wenger (OLLO) traten per Ende Schuljahr aus der Kommission zurück. Ihr langjähriges Engagement war sehr wertvoll und hoch geschätzt. An der Delegiertenversammlung des LCH Mitte Juni wurden Chantal Ogenfuss (SKFB) als Nachfolgerin von Silvia Grossenbacher und Peter Lienhard, Hochschule für Heilpädagogik, als Nachfolger von Priska Sieber in die Kommissionen gewählt. Aus den Mitgliedsorganisationen wurden Cordula Schneckenburger (LSH), Richard Kohler (SGL) und Sabina Stöckli (BTG) neu in die Kommission gewählt. Unter dem Präsidium von VP Marion Heidelberger gehören zudem weiterhin ZS Franziska Peterhans, Leiter PA LCH Jürg Brühlmann, Annette Tettenborn (PHZ), Franziska Stucki (Fachkommission Textiles Werken), Ruth Fritschi (GL, Präsidentin Stufenkommission 4bis8), Kathrin Scholl (stv. Geschäftsführerin alv), Andreas Angehrn (PHSG), Lora Ruoss (swch), Gisela Meyer-Stüssi (VSG) und Franziska Schwab (LEBE) zur Kommission.

Den Inhaltlichen Schwerpunkt bildete alles rund um den Lehrplan 21, insbesondere die Fremdsprachenfrage und die Forderungen bezüglich Beurteilung nach der Einführung des neuen Lehrplans. Ein fulminantes Referat von Maya Mülle an einer Nachmittagsitzung der Kommission zeigte die neuesten Erkenntnisse

in der Zusammenarbeit „Schule und Eltern“ auf und bildeten den Kick-off für die Erarbeitung eines neuen Positionspapiers.

Weitere Informationen zur Pädagogischen Kommission finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Stufenkommission 4bis8

Auch dieses Jahr hat sich die Stufenkommission 4bis8 unter der Leitung von Ruth Fritschi zu zwei umfangreichen Sitzungen getroffen.

Die Frühlingsitzung hatte den Schwerpunkt „Lohnklage“. Rechtsanwältin und Ausbilderin Judith Wissmann Lukesch berichtete über erfolgreiche und weniger erfolgreiche Lohnklagen auf Grund des Gleichstellungsgesetzes. Als wichtigster Stolperstein wurde hervorgehoben, dass ein Lohnvergleich zwischen Kindergartenlehrpersonen und Primarlehrpersonen aus juristischer Sicht nicht tauglich ist.

Die Romandie verfügt seit 2010 über einen gemeinsamen Lehrplan, den PER (Plan d'Etudes Romand). Aus diesem Grund drängte sich für die Herbstsitzung das Thema „harmonisierte Zeugnisse“ auf. Für die Herbstsitzung wurde in der StuKo 4bis8 eine Umfrage zum „Zeugnis im Kindergarten“ gemacht. Die entstandene Übersicht wurde diskutiert, und die Mitglieder der Stufenkommission 4bis8 waren sich einig: Der Kindergarten soll offiziell als erste Stufe der Volksschule im Zeugnis erscheinen. Im Zeugnis soll jedoch lediglich das Beurteilungsgespräch bestätigt werden, und die Beteiligten sollen mit der Unterschrift auf dem Formular erscheinen. Weitere Aussagen zur Entwicklung des Kindes gehören aus Sicht der Stufenkommission nicht ins Zeugnis.

Weitere Informationen zur Stufenkommission 4bis8 finden Sie unter:

<http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Stufenkommission Primar

Die von Bruno Rupp präsidierte Kommission vertritt die Anliegen der Lehrpersonen der Primarstufe und ist vernetzt mit den anderen ständigen LCH-Kommissionen.

Anlässlich einer Präsentation lernte die Kommission die Angebote von Young Enterprise Switzerland (YES) kennen. Der gegenseitige Informationsaustausch unter den Vertreterinnen und Vertretern der Kantonalsektionen ist ein wichtiges ständiges Traktandum an allen Sitzungen.

Die Kommission befasste sich mit Positionspapieren und Stellungnahmen zu folgenden Themen: Klassenwiederholung und Repetition, Elternmitarbeit, Integration und Umgang mit Heterogenität, Fremdsprachen und Umsetzung des EDK-Sprachenkonzepts, Leitlinien von Economiesuisse zur Bildungs- und Innovationspolitik.

Weitere Themen waren der LP 21, der Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis, ProfilQ, der Leitfaden Integrität, MoneyFit, explore-it und die Ecopop-Initiative.

Mehr Informationen zur Stufenkommission Primar unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Stufenkommission Sek I

Nach der Überführung des ehemaligen Verbandes Sek I CH in die StuKo Sek I setzte der verkleinerte Vorstand in bewährter Art seine Arbeit unter der Leitung von Armin Stutz fort. Marianne Künzler hat nach 34 Jahren Mitarbeit in kantonalen und schweizerischen Gremien im Herbst 2014 ihren verdienten „Vereinsruhestand“ angetreten und sich aus dem Vorstand verabschiedet. Ihr wird für ihre langjährige Tätigkeit gedankt.

Neben dem üblichen Informationsaustausch zwischen den Kantonspräsidien und dem Vorstand an unseren Sommer- bzw. Herbstkonferenzen gaben folgende Themen zu reden: An der Sommerkonferenz wurde der Vorstoss aus dem Kanton Basel-Landschaft zur Frage der Qualität in der Ausbil-

derung der Sek I-Lehrkräfte diskutiert. Jürg Brühlmann verarbeitete die wichtigsten Diskussionsergebnisse ins LCH-Positionspapier „Professionelle Fachausbildung für Lehrpersonen der Stufe Sek I“. Nick Stöckli brachte die wesentlichsten Forderungen im zweiten Halbjahr in der entsprechenden Kommission der EDK ein. So konnten die minimalen Forderungen auf schweizerischer Ebene verankert werden.

An der Herbstkonferenz stellte René Providoli Unterrichtshilfen von „explore-it“ vor. Der Dozent der PH Wallis zeigte auf, dass mit einfachen Materialien den Jugendlichen technische Erfolgserlebnisse vermittelt und diese für naturwissenschaftliche Fächer sensibilisiert werden sollen. Zudem nahmen die 19 Kantonsvertreterinnen und -vertreter Kenntnis vom Positionspapier zur Klassenwiederholung, das nach der Erarbeitung durch den Vorstand in der Pädagogischen Kommission LCH in die Form gegossen und im Frühjahr 2015 von der Präsidentenkonferenz LCH verabschiedet wurde.

Weiterhin beschäftigte den Vorstand der unbefriedigende Zustand des Fremdsprachenunterrichts. Die Zentral- und Ostschweiz haben damit bereits viel Erfahrung und wissen, wo der Schuh drückt. Vordringlich sind hier auch eine echte Harmonisierung und eine Korrektur im Bereich der manchenorts unbefriedigenden Art der Integration.

Auf der Webseite der StuKo Sek I wird hoffentlich nach dem auf Schuljahrende erfolgenden Rücktritt von Rita Willmann auch der Name des neuen Vorstandsmitglieds stehen. Ihr werden die Jahrzehnte ihrer Mitarbeit in verschiedenen Gremien der Lehrerorganisationen verdankt.

Weitere Informationen zur Stufenkommission Sek I unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/> und <http://www.sek1.ch.org>

Fachkommission Hauswirtschaft

Die Sitzungen der Fachkommission fanden in Olten statt. Vor allem die beiden Vorstandsmitglieder

Patricia Kleiner und Regula Fischer kümmerten sich um deren Geschäfte. Die Präsidentin Kathrine Balsiger wurde in diesem Jahr sehr entlastet. Zum ersten Mal bot die Fachkommission eine interne Weiterbildung an. Diese war erfolgreich und wurde für ein weiteres Jahr ins Jahresprogramm aufgenommen.

Die Fachkommission begleitete die Arbeit am Lehrplan 21 kritisch-konstruktiv. Wichtig ist nach wie vor die Arbeit an einem zukunftsorientierten Fachverständnis im Bereich Hauswirtschaft. An der Konsultation nahm die Fachkommission teil.

Die Fachkommission ist bestrebt, gemeinsam mit Gruppierungen im Fachbereich Hauswirtschaft über Aktualitäten zu orientieren. Neben dem Newsletter ist dazu die jährliche Informationsveranstaltung mit den kantonalen Kontaktpersonen ein wichtiges Ereignis, an dem neben dem Austausch von Informationen wichtige persönliche Kontakte geknüpft und gepflegt werden.

Weitere Informationen zur Fachkommission Hauswirtschaft finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Fachkommission Textilarbeit/Werken

Die diesjährigen Tätigkeiten der Kommission umfassten den Besuch zweier Präsidentenkonferenzen des LCH, sechs Fachkommissionssitzungen, zwei Newsletter, den Besuch der GV des alv-tw, Kanton Aargau, und eine Veranstaltung im Campus Bern. Dazu kamen die Vorbereitungen für die reibungslose Kommissionsübergabe.

Dieses Jahr stellte diese Fachkommission einen Antrag auf eine einjährige Amtszeitverlängerung der beiden Kommissionsmitglieder Franziska Stucki und Martina Spielmann, um Kontinuität bei der Weiterarbeit am Lehrplan 21 zu erhalten, und um neue Mitglieder einzuarbeiten. Dieser Antrag wurde von der DV LCH angenommen. Die FK TW ist auf der Suche nach einem neuen Mitglied in Dominique Tanner fündig geworden. Sie wurde an der DV

gewählt. Ausserdem wird Andrea Fritschi zur Wahl in die Kommission nominiert.

Die Informationsveranstaltung der Fachkommission vom 17. Mai 2014 stand ganz im Zeichen der Studienpublikation "Weiter im Fach - Textilunterricht erkenntnis- und lernendenorientiert unterrichten" von Elisabeth Eichelberger, Dozentin der Pädagogischen FH Bern. Die Kommission und die Vertreterinnen der Kantonalverbände konnten sich über bildungspolitische Themen austauschen und die Ziele der Fachkommission festlegen.

Zum 7. Mal konnte die Fachkommission TW an der Magistra in Luzern ihren Fachbereich präsentieren, wiederum unterstützt von swch.ch und LCH. Diese bewährte Zusammenarbeit führte einmal mehr zum Erfolg des Projektes „KultBar“. Zum letzten Mal hat Rita Nüesch dieses Projekt mit Franziska Stucki zusammen kompetent vorbereitet und durchgeführt.

Martina Spielmann erarbeitete mit Vertretungen des swv, des LBG und des SGL in der AG „Runder Tisch Gestalten“ ein Forderungspapier und arbeitete auf eine Optimierung der Lobbyarbeit hin. Zusätzlich engagierte sie sich in der Arbeitsgruppe Sonderpädagogik.

Weitere Informationen zur Fachkommission Textilarbeit/Werken finden Sie unter diesem Link:

<http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Fachkommission

Berufswahlvorbereitung

Die aus der Präsidentin und drei Mitgliedern zusammengesetzte Fachkommission Berufswahlvorbereitung (BWV) hat sich im Berichtsjahr mit ihrem künftigen Web-Auftritt befasst und diesen zur Aufschaltung vorbereitet. Im Zentrum der Aktivitäten stand ein künftig halbjährlich erscheinender Newsletter, der erstmals im Januar 2015 veröffentlicht wird. Die Fachkommission ist überdies dem schweizerischen Verband der Fachleute für Laufbahnentwicklung (profunda) beigetreten. Durch

diese Mitgliedschaft soll die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen gefördert werden, deren Ziel es ist, Berufswahlanliegen auf nationaler Ebene zum Durchbruch zu verhelfen. In einem im Mai 2014 erschienenen Beitrag im Elternmagazin „Fritz und Fränzi“ hat sich die Kommission dem Thema gewidmet, wie Eltern und Lehrpersonen in der herausfordernden Frage der Berufswahl von Jugendlichen optimal zusammenarbeiten. Dieser Beitrag ist auf ein sehr positives Echo gestossen und dient Eltern, Jugendlichen und Lehrpersonen gleichermaßen als Orientierungshilfe bei der Berufswahl. Seit ihrer Aufnahme in den LCH verfügt die Fachkommission über einen Sitz in der Subkommission Berufswahl des SDBB (Schweizerischer Dienstleistungszentrum Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) und kann durch ihre Mitgliedschaft bei der Gestaltung des Editionsprogramms, der Prüfung und Validierung von Konzepten, sowie bei der Evaluation von Produkten in der Berufswahl mitwirken. Nebst regelmässig erscheinenden Beiträgen in Form von Newslettern hat sich die Kommission zum Ziel gesetzt, ein Äquivalenzverfahren für früher absolvierte Lehrgänge auf vergleichbarem Niveau einzuleiten. Ebenfalls in Planung ist die Ausarbeitung eines Positionspapiers betreffend die inhaltliche Ausgestaltung des Berufswahlunterrichts.

Weitere Informationen zur Fachkommission Berufswahlvorbereitung finden Sie unter <http://www.lch.ch/der-lch/kommissionen/>.

Weitere Gremien

AG Sonderpädagogik

Das 2007 von der EDK verabschiedete Konkordat zur Sonderpädagogik verlangt eine weitergehende Überführung der bisherigen separativen Angebote in die Regelklassen. Die Arbeitsgruppe unter der

Leitung von VP Marion Heidelberger übernimmt per Mandat folgende Aufträge:

- Ständige Beobachtung (Monitoring) der Vorgänge und Zustände in den Kantonen und Erstellen von Handlungsempfehlungen für den LCH
- Fortschreiben der Gelingensbedingungen und des Positionspapiers „Integration der Sonderpädagogik in die Regelschulen“
- Erarbeiten von Positionen zu Einzelfragen im Zusammenhang mit der integrativen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf

In intensiven, oft auch divergierenden Diskussionen wurden neue Gelingensbedingungen formuliert. Dabei wurde dem systemischen Ansatz Rechnung getragen und für jede Ebene entsprechende Gelingensfaktoren definiert. Sind auf einer oder mehreren der sechs dargestellten Ebenen (Unterricht, Schuleinheit, Schulleitung, Kanton, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, EDK) einzelne Faktoren ungenügend, scheitert die ganze Integration. Ende Jahr liegt ein Entwurf vor, der in eine Feedbackrunde bei den Präsidien geschickt werden kann.

Weitere Informationen zur AG Sonderpädagogik unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

AG Altersdurchmischte Klassen

Auch dieses Jahr war die zweitägige Tagung der AG wiederum ein Erfolg. Der Samstagnachmittag startete mit einem Referat von Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor für Forschung und Wissensmanagement an der PH Thurgau. Seit Jahren ist er als Referent rund um die neuen Medien im Unterricht in den deutschsprachigen Ländern ein gefragter Experte. In seinem Referat gab er einen Einblick in die aktuellen Medienentwicklungen, beleuchtete die Chancen sowie Herausforderungen für Schule und Bildung und zeigte die Handlungsfelder von Medien als Lehr- und Lernmittel sowie Medienbildung mit pädagogischem Anspruch auf.

Der ehemals leitende Arzt der Neuropädiatrie des Ostschweizer Kinderspitals St. Gallen, Dr. med. Markus Weissert, zeigte ausgehend von der Entwicklung des kindlichen Nervensystems, welche grosse Bedeutung die Natur und das freie Spiel in naturnaher Umgebung für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder haben.

In der folgenden Podiumsdiskussion debattierten beide Referenten unter der Leitung der «Bund»-Redaktorin Lisa Stalder mit dem Liedermacher Linard Bardill, dem Sekundarlehrer und Firmeninhaber Giuseppe Garigiet und der Präsidentin von Bildung Thurgau Anne Varenne über Chancen und Risiken von neuen Medien im Unterricht.

Am Sonntagmorgen rundeten fünf Workshops zur Thematik die Tagung ab. Das Angebot umfasst den Einbezug neuer Medien in den Unterricht und den Schwerpunkt Kreativität als Bausteine des Unterrichts. Einziger Wermutstropfen war die geringe Teilnehmerzahl mit rund vierzig zahlenden Teilnehmenden.

AG Profitcenters

Ziel der AG Profitcenters ist es, die sich überschneidenden Angebote verschiedener Dienstleister (individuelle Angebote, Exklusivangebote) zwischen den Kantonalsektionen beziehungsweise zwischen dem LCH und den Kantonalsektionen zu koordinieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mitglieder sollen dadurch in den Genuss von vergünstigten und qualitativ guten Dienstleistungsangeboten kommen. Gleichzeitig soll die Attraktivität einer LCH-Mitgliedschaft gefördert werden. Die Kantonalsektionen entscheiden frei, bei welchen Angeboten/Produkten sie mit dem LCH zusammenarbeiten wollen. Durch gemeinsame, koordinierte Aktionen und Auftritte soll zudem eine wirkungsvolle PR erzielt werden. Die Arbeitsgruppe trifft so oft zusammen, wie es die aktuellen Geschäfte erfordern – in der Regel einmal jährlich. Sie prüft die gemeinsamen Dienstleistungsangebote,

setzt diese um und fördert die Weiterentwicklung der Angebotspalette. Sie begleitet die Profitcenters, begutachtet und diskutiert insbesondere die Abschlüsse (Reporting) und die Provisionsaufteilung.

Weitere Informationen zur AG Profitcenters unter <http://www.lch.ch/der-lch/arbeitsgruppen/>.

AG Mitgliederwerbung

Eingesetzt durch die Geschäftsleitung und beauftragt durch die Präsidienkonferenz, erstellte die Arbeitsgruppe, bestehend aus Franziska Peterhans, Kathrin Scholl und Nick Stöckli unter der Leitung von VP Marion Heidelberger einen Instrumentenkoffer für die Mitgliederwerbung. Nachdem dieser im Vorjahr an der Präsidienkonferenz beschlossen worden war, löste die Geschäftsleitung die Arbeitsgruppe anfangs Jahr auf. Dabei wurde die Idee einer Befragung zu den Bedürfnissen im Bereich Dienstleistungen und Anliegen im Bereich Schulpolitik bei den weiblichen Lehrpersonen bis 30 und das Erstellen eines Konzepts für einen Auftritt auf Facebook oder einer anderen Plattform auf die Geschäftsliste der GL genommen.

AG 25 Jahre LCH

In Vorbereitung auf das Jubiläum im Dezember 2014 traf sich die Arbeitsgruppe vier Mal. Ihr Ziel war, verschiedene Jubiläumsaktivitäten zu organisieren und durchzuführen. Vertreten mit je zwei Mitgliedern waren in dieser Arbeitsgruppe das Leitungsteam (ZP Beat W. Zemp und ZS Franziska Peterhans), die Geschäftsleitung (VP Marion Heidelberger und Nick Stöckli) sowie die Kantonalsektionen (Claudia Frei vom KLV und Konrad Schuler vom LSZ). Der Schwerpunkt der Sitzungen lag auf der Organisation der Jubiläumsfeier vom 12. Dezember 2014 (Referate, Unterhaltung und Bankett), der Koordination von Publikationen (neuer Berufsauftrag, Berufszufriedenheitsstudie) und einer Medienkonferenz am Gründungsdatum 9. Dezember,

sowie auf der Jubiläumsschrift, welche von Dr. Daniel V. Moser verfasst wurde und am Tag der Feier erschien.

AG Berufsauftrag

Auf Antrag der StaKo erteilte die Geschäftsleitung des LCH den Auftrag, einen aktualisierten Berufsauftrag auszuarbeiten, und setzte dazu eine Arbeitsgruppe ein. Diese wurde geleitet von Niklaus Stöckli; Mitglieder waren ZS Franziska Peterhans, Jürg Brühlmann, Marianne Künzler (StuKo Sek I), Christoph Michel (LEBE), Jacques Mock (VSG), Marianne Oertig (StuKo 4bis8), Annette Tettenborn (PHLU) und Christine Wenger (OLLO). Die administrative Unterstützung leistete Pascal Frischknecht. Am 9. Dezember wurde der neue Berufsauftrag der Öffentlichkeit vorgestellt und kann nun als Dokument bezogen werden.

Das Prinzip des LCH-Berufsauftrags besteht in der Kombination von Aufgaben der Lehrpersonen und deren Anstellungsbedingungen. Denn es ist offensichtlich, dass anspruchsvolle berufliche Aufträge nur erfüllt werden können, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend ausgestaltet sind. Dazu gehören im Wesentlichen eine adäquate Aus- und Weiterbildung und ein angepasstes Pflichtpensum.

EDK-AKK

Die AKK-Kommissionen beurteilen neue Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen und kontrollieren Anpassungen bestehender Lehrgänge nach den Kriterien der EDK-Anerkennungsreglemente. Die Kommissionen stellen Anträge an den EDK-Vorstand und überwachen die Erfüllung von Auflagen.

EDK-AKK Vorschul- und Primarschulstufe

Bruno Rupp vertritt den LCH in dieser Kommission. Die Kommission und ihre Subkommissionen haben 2014 die Ergänzungsberichte und die Änderungen

in den Studienplänen der PH Luzern, der Uni Genf, der PH Thurgau und der PH Bern bearbeitet.

Weitere Geschäfte waren die Überarbeitung der Richtlinien für die Anrechnung bereits erbrachter formaler Bildungs- und Studienleistungen, der Anleitung für die Erstellung von Anerkennungsge-suchen sowie die Diskussion bezüglich der Aner-kennungspraxis in den Bereichen ‚Aspekte der Sonderpädagogik und der interkulturellen Pädago-gik‘ sowie ‚Bewegung und Sport‘.

EDK-AKK Sek I

Armin Stutz vertritt den LCH in dieser Kommission. Die Kommission für die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I hielt 2014 eine Sitzung ab. Auf ihre Prüfung hin wurden vom EDK-Vorstand zwei reguläre Studiengänge erstmals anerkannt. Die Kommission hat per 18. März 2014 die Richtlinien für die Anrechnung bereits erbrachter formaler Bildungsleistungen im Rahmen der Anerkennung von Hochschuldiplomen für die Vorschul- und Primarstufe, für die Sekun-darstufe I sowie für Logopädie und Psychomoto-riktherapie angepasst.

Ausserdem beschäftigte sie sich mit verschiedenen aktuellen Themen, beispielsweise der Fachdefiniti-onen auf der Sekundarstufe I im Hinblick auf die sprachregionalen Lehrpläne, und führte eine Dis-kussion hinsichtlich eines kombinierten Studiengangs Sekundarstufe I und Schulische Heilpäda-gogik.

Seit 18. März 2014 verfügt die Kommission über ein Geschäftsreglement (Geschäftsreglement der Kommissionen für die Anerkennung der Hochschuldiplome für Lehrpersonen der Vorschul- und Primarstufe, der Sekundarstufe I, der Maturitäts-schulen sowie für pädagogisch-therapeutische Lehrberufe).

Verein Jugend und Wirtschaft

Im Jahr 2014 lag das Augenmerk der Tätigkeiten des Vereins Jugend und Wirtschaft auf den Pilot-projekten: Es ging darum, innerhalb von Firmen Weiterbildungen für Lehrpersonen zu entwickeln. Diese zeigen den Lehrpersonen Möglichkeiten auf, wie sie ihren Unterricht praxisorientiert gestalten können. In diesem Jahr können erstmals Schulen Weiterbildungen in regionalen Firmen ermöglicht werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Impulse für Projektunterricht und Projektmanagement ZIPP der PH Luzern verläuft erfolgreich. In 15 Weiterbildun-gen wurden rund 300 Lehrpersonen in die Grund-lagen des Projektunterrichts eingeführt. Dank die-ser Ausbildung können diese ihren Schülerinnen und Schülern vermitteln, wie sie ein Projekt eigen-ständig erarbeiten können.

Der Verein hatte bereits im Jahre 2013 die Ge-schäftsführung für das Projekt „Jugend debattiert“ von der Stiftung Dialog übernommen. Diese Rollen-teilung wurde nun verlängert. Damit konnte das Projekt langfristig verankert und finanziell sicher aufgestellt werden.

Gemeinsam mit dem LCH und dem SER konnte J&W zudem einen Pilotanlass zur MINT-Förderung und zum Fremdsprachenunterricht durchführen. In Biel wurde die erste zweisprachige Weiterbildung durchgeführt.

Seit 2013 ist das S&B Institut für Berufs- und Le-bensgestaltung der Partner für Berufswahl- und Laufbahnunterricht des Vereins. Im vergangenen Jahr hat J&W die Zusammenarbeit mit dem S&B intensiviert und ausgebaut. Im Jahr 2015 sollen auch für dieses Kooperationsprojekt genügend Förderpartner gefunden werden, sodass wir inter-essierten Schulen Weiterbildungen in regionalen Firmen ermöglichen können.

Weitere Informationen unter folgendem Link:
<http://www.jugend-wirtschaft.ch>

Elternorganisationen

Der LCH schreibt in seinem Berufsauftrag 2014: „Eine gute Beziehung zwischen Schule und Elternhaus ist wesentlich für den Bildungserfolg und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Mit Vorteil werden das gegenseitige Rollenverständnis, die Erwartungen, die Formen der Kommunikation und Absprachen und die Mitwirkung der Eltern geklärt und verschriftlicht.“

Um auf dieses Ziel hinzuwirken, unterhält der LCH enge Beziehungen zu den Elternorganisationen.

Schule und Elternhaus (S&E) Schweiz ist eine schweizerische Dachorganisation mit kantonalen Sektionen in den meisten Kantonen. S&E bemüht sich schweizweit um gute Rahmenbedingungen in der Schule. Zusammen mit den Organisationen der Lehrpersonen bekämpft S&E Sparprogramme zu Lasten der Bildung. Der Verband stärkt die Rolle der Eltern durch entsprechende Referate und Publikationen. Am 3. Mai 2014 durfte S&E sein 50-jähriges Bestehen feiern.

Eine wichtige Rolle spielt die Fachstelle Elternmitwirkung als Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich Elternzusammenarbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.schule-elternhaus.ch>

Nationale Arbeitsgemeinschaft

Suchtpolitik NAS-CPA

Die NAS-CPA versteht sich als Drehscheibe zwischen Fachverbänden, Gesellschaft und Politik und trifft sich jährlich zu vier Plenumsveranstaltungen; der LCH ist durch Bruno Rupp vertreten.

Die wichtigsten Themen 2014:

Finanzierung der stationären Suchthilfe, Les Associations de consommateurs de Cannabis (Kanton Genf), Grundposition Marktregulierung in der Drogenpolitik, Bilanz 5 Jahre revidiertes Betäubungsmittelgesetz, Alkoholgesetzrevision und Parlamentarische Initiative Bortoluzzi, Vernehmlassung

zum Geldspielgesetz, Synthesepapier zur Finanzierung der Suchthilfe, Nationale Strategie Sucht, Überblick über aktuelle Geschäfte in der Tabakpolitik (Werbestrategien, E-Zigaretten etc.).

Ausführliche Informationen zur NAS-CPA finden Sie unter: <http://www.nas-cpa.ch>

Internetportal

www.integrationundschule.ch

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung (EBGB), pro infirmis, die HfH und der LCH betreiben eine Internetplattform für Eltern, Lehrpersonen und Betroffene rund um alle Fragen bezüglich Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf zwischen 0 und 20 Jahren. Auf www.integrationundschule.ch sind alle relevanten Links und Adressen aufgelistet, sortiert nach den einzelnen Kantonen.

Seitens des LCH begleitet VP Marion Heidelberger das Projekt als Mitglied des Ausschusses seit seiner Lancierung 2011. Die Redaktion der Website liegt bei Peter Lienhard, Hochschule für Heilpädagogik, und Anny Kummer, Pädagogische Hochschulen Luzern und Nordwestschweiz.

2013 wurde eine Trägerschaft für die Pflege der Website im redaktionellen und technischen Bereich eingerichtet, um das Projekt langfristig finanzieren zu können. Der LCH ist ebenfalls Träger.

Weitere Informationen auf der Website <http://www.integrationundschule.ch>

Kinder- und Jugendmedienpreis 2014

Der Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis wird alle zwei Jahre vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM und dem LCH an herausragende kinderliterarische Werke vergeben. Der Preis ist mit 10'000 Franken dotiert, die Kandidatinnen und Kandidaten der Shortlist erhalten für ihre Nomination je 2'500 Franken. In Frage kommen gedruckte oder elektronische Me-

dien für Kinder und Jugendliche von Schweizer Kindermedienschaffenden oder aus Schweizer Verlagen. Seit vielen Jahren ist VP Marion Heidelberger Mitglied der rund zehnköpfigen Jury unter der Leitung von Christine Tresch.

Weitere Informationen: <http://www.sikjm.ch/>

Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung

Die Pestalozzi-Stiftung will die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz fördern und die Chancengleichheit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen. In diesem Bestreben wird die Pestalozzi-Stiftung vom LCH unterstützt. Alle zwei Jahre wird der mit 20'000 Franken dotierte Frühförderungspreis für Schweizer Berggebiete vergeben. ZS Franziska Peterhans vertritt den LCH als Stiftungsrätin und ist Vizepräsidentin des Komitees zur Vergabe des Frühförderungspreises. Neuer Präsident ist der ehemalige Bildungsdirektor des Kantons Luzern, Dr. Anton Schwingruber.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Vorbereitung der Preisvergabe 2015. Der LCH ist zudem beteiligt an der Vergabe des gesamtschweizerischen Preises für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung im Rahmen des Schweizer Schulpreises. Diese beiden Projekte sollen jetzt optimal miteinander koordiniert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: <http://www.pestalozzi-stiftung.ch/>

Stiftungen

Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung

Der neu zusammengesetzte Stiftungsrat der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung konnte dank der tatkräftigen Unterstützung von Franziska Peterhans und Geschäftsführer Ivo Haug die anstehenden

Geschäfte problemlos und in gewohnter Manier weiterführen.

Zentrales Thema der drei ordentlichen Sitzungen war die Überprüfung der Vermögensanlagen. Zum Zweck der Verbreiterung der Palette von Auswahlmöglichkeiten liess der Stiftungsrat vier Offerten für die zukünftige Vermögensverwaltung erstellen. Wichtige Gesichtspunkte für die Diskussion waren die Performance und die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien durch die Anbieter. Die aktuellen Vermögensverwalter sowie die neuen Kandidaten stellten die Grundsätze ihrer Vermögensverwaltung vor und beantworteten die Fragen des Stiftungsrats. Der Entscheid über die zukünftige Zusammenarbeit fällt Anfang 2015.

Verschiedene Gesuche um Unterstützung mussten abgelehnt werden, da die Gesuchstellenden die Voraussetzungen des Reglements nicht erfüllten. Dabei stellte sich die Frage, ob Studierende, die in verschiedenen Kantonen noch nicht die Möglichkeit haben, Mitglied zu sein, Anspruch auf ein Studendarlehen erheben können. Ein Gesuch dieser Art wurde positiv beurteilt, wobei die Studentin verpflichtet wurde, nach dem Studium dem kantonalen Verband beizutreten. Der Stiftungsrat vertritt in diesem Zusammenhang die Ansicht, dass die kantonalen Verbände die Diskussion über eine Mitgliederkategorie „Studierende“ führen sollten.

Dank dem positiven Finanzumfeld konnte ein erfreulich hoher Gewinn erzielt werden. Dieser wurde dazu verwendet, die Schwankungsreserven um 166'000 zu erhöhen. Zusätzlich wurden 19'000 Franken an den Solidaritäts- und Ausbildungsfonds des LCH überwiesen. Neu beträgt das Kapital der Stiftung etwas mehr als 90'000 Franken.

Stiftung Pestalozzianum

Als Mitglied des Ausschusses des Stiftungsrates Pestalozzianum setzt sich VP Marion Heidelberger für eine starke Volksschule und ein leistungsfähiges Bildungswesen ein. Die Stiftung, präsidiert von

Prof. Dr. Peter Stücheli-Herlach, fördert den Dialog zwischen den Bildungsinstitutionen und der Öffentlichkeit und unterstützt finanziell innovative Projekte, die das pädagogische Wissen vertiefen und das Wirken von Johann Heinrich Pestalozzi sichtbar machen. Die Stiftung verwaltet seinen Nachlass im Zentrum der Pestalozzi-Forschung mit rund 15'000 Titeln. Der diesjährige Bildungspreis, den die Stiftung jeweils zusammen mit der Pädagogischen Hochschule anlässlich ihres Gründungstages Ende Oktober für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Bildung verleiht, ging an Ellen Ringier. Das diesjährige Podium widmete sich dem Thema „Schule und Krieg“. Anlass dazu war das umfassende Material dazu im Zentrum für Schulgeschichte an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Spannende Gäste erörterten die Frage: „Was kann und soll die Schule als Vermittlungsinstanz zum Thema Krieg und Flüchtlinge beitragen?“

Weitere Informationen zur Stiftung Pestalozzianum unter <http://www.pestalozzianum.ch>

ch Stiftung

Der Bund möchte den Austausch zwischen den Sprachregionen in der Schweiz fördern. Ziel ist die Verdoppelung der Austausche. Zu diesem Zweck schloss das Bundesamt für Kultur mit der ch Stiftung einen Leistungsvertrag ab. Diese wurde gegründet, um den binnenschweizerischen Zusammenhalt zu fördern. Die ch Stiftung bietet eine Reihe von Austauschprogrammen für die verschiedenen Bildungsstufen an. Ein Beirat mit Mitgliedern aus verschiedenen Anspruchsgruppen der Bildung kommentiert die Absichten und Erfolge der ch Stiftung in Bezug auf den Sprachenaustausch. Der LCH ist am Ausbau des Sprachenaustauschs interessiert und deshalb auch durch Niklaus Stöckli im Beirat der ch Stiftung vertreten.

Weitere Informationen: <http://www.chstiftung.ch>

BILDUNG SCHWEIZ, Online-Kommunikation, Verlag LCH und Reisedienst LCH

BILDUNG SCHWEIZ

Für BILDUNG SCHWEIZ stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen des neuen Layouts, das mit Ausgabe 9/2014 Premiere hatte. An der Konzeptarbeit von Gestalter Lars Müller und seinem Team konnte sich die Redaktion intensiv beteiligen – eine spannende Erfahrung. Der Wunsch war, BILDUNG SCHWEIZ ein Erscheinungsbild zu geben, das die LCH-Zeitschrift aus der Flut der Printprodukte heraushebt und unverwechselbar macht. Ausserdem sollte die Leserinnen- und Leserführung optimiert werden, indem wichtige Themen auch optisch ein besonderes Gewicht erhalten. Aus Sicht der Redaktion ist dies ausgezeichnet gelungen. Klagen von Leserinnen und Lesern wegen teils zu kleiner Schriften fanden Gehör: Auf Jahresbeginn 2015 wurden sie etwas vergrössert.

Mit der Neugestaltung übernahm Belinda Meier das Layout von BILDUNG SCHWEIZ, das zuvor vierzehneinhalb Jahre lang Peter Waeger betreut hatte.

Weitere Informationen zu BILDUNG SCHWEIZ: <http://www.lch.ch/publikationen/bildung-schweiz/>.

Online-Kommunikation

Die per Ende 2013 neu lancierte Website www.LCH.ch wurde im Lauf des Jahres 2014 weiter ausgebaut und optimiert. Sie ist inzwischen eines der umfassendsten und aktuellsten Bildungsportale der Schweiz. Neben den Neuigkeiten aus Bildungspolitik und Verbandsarbeit finden sich dort auch alle MehrWert-, Verlags- und Reiseangebote des LCH, sämtliche Ausgaben von BILDUNG SCHWEIZ seit Januar 2000 sowie ein umfangreiches Archiv mit Zeitungs-, Fernseh- und Radiobeiträgen zur Bildung und zum LCH.

Mehrere Kantonalverbände des LCH machten vom Angebot des LCH Gebrauch, zu günstigen Konditionen die Weblösung des LCH zu übernehmen und mit ihren eigenen Inhalten zu füllen.

Verlag LCH

Drei Ereignisse prägten die Arbeit im Verlag LCH 2014: Der Neuauftritt des LCH, das 25-Jahres-Jubiläum und die Didacta. Gleichzeitig mit dem neuen CI/CD des Verbands erhielten auch die Produkte aus dem Verlag ein neues Erscheinungsbild. Dieses entstand in Zusammenarbeit mit dem renommierten Grafiker Lars Müller und seinem Team. Als eines der ersten Produkte im neuen Layout erschien zum Jubiläum des LCH die Festschrift „Es begann an einem sonnigen Samstag anno 1849“. Der Historiker Daniel V. Moser rollt darin die Geschichte des Schweizerischen Lehrervereins SLV und 25 Jahre Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH in Wort und Bild auf.

Parallel dazu liefen die Vorbereitungsarbeiten für «Hokus, Pokus, Fidibus» – das erste Buch aus der Produktlinie „Lehrmittel 4bis8“ im neuen Layout. Entsprechend intensiv war die Zusammenarbeit zwischen dem Lektoratsteam (Cornelia Hausherr und Anita Zimmermann) und dem Team rund um den Grafiker Lars Müller. Die Autorin Andrea-Katja Blondeau ist Kindergärtnerin und Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache. Im Buch zeigt sie auf, welches grosse Lernpotenzial das Zaubern bietet. Zudem präsentiert sie 19 Zauberkünste für Kinder im Alter von vier bis acht Jahren.

An der Didacta in Basel konnte der Verlag LCH sowohl „Hokus, Pokus, Fidibus“ als auch das neue Praxisbuch «Denken, sprechen, handeln» präsentieren. Darin erläutern der Sprach- und Erziehungswissenschaftler Naxhi Selimi und die erfahrene Kindergarten- und Grundstufenlehrerin Simone Nussberger, wie Kinder im Alter von vier bis acht Jahren an die Sprache herangeführt werden können. In vielfältigen Unterrichtsbeispielen aus den

Themenbereichen Tiere, Wetter, Raum und Zeit zeigen sie, dass Sprache weit mehr ist als Lesen und Schreiben.

Auch ein neues eBook-PDF konnte 2014 vorgestellt werden. Die Heilpädagogin und Psychomotoriktherapeutin Dora Heimberg hat zu ihrem Praxisbuch «Bewegen, zeichnen, schreiben» ein zweites eBook-PDF mit grafomotorischen Übungen verfasst. In «Am Ball bleiben» finden die Lehrpersonen schön gestaltete grafomotorische Arbeitsblätter sowie wichtige Hinweise zur Raumorientierung, Ballgeschicklichkeit, Konzentration und feinmotorischen Gestaltungsimpulsen.

Die Website des LCH präsentiert alle Produkte der beiden Produktlinien Berufs- und Fachliteratur und 4bis8 übersichtlich und in einheitlicher Darstellung: <http://www.lch.ch/verlag-lch/berufs-und-fachliteratur/>

Reisedienst LCH

Der Reisedienst LCH kann wiederum auf ein erfolgreiches Berichtsjahr mit ausgebuchten Reisen zurückblicken. Wichtigster Ertragspfeiler waren weiterhin die LCH-Spezialreisen. Eine exklusive BILDUNG SCHWEIZ-Leserreise führte durch Südafrika, eine weitere erstmals durch die Inseln Indonesiens. Die Wanderreise in der Algarve hatte ein so positives Echo, dass sie 2015 gleich doppelt geführt werden wird. Alle Reisen wurden mit dem deutschen Studienreiseveranstalter Studiosus durchgeführt. Der LCH freut sich über die stets positiven Rückmeldungen auf diese Angebote.

Weitere Informationen zum Reisedienst unter <http://www.lch.ch/fuer-mitglieder/reisedienst-lch/buchungsanfrage/>.

Administration und Personal

Die folgenden zehn Personen mit einem Pensum von insgesamt 795 Stellenprozenten arbeiten an der Ringstrasse 54 in Zürich: Jasmin Brändle, Adressverwaltung, Telefon- und Auskunftsdienst, Sekretariatsarbeiten; Paul Briel, Hausdienste; Evelyne Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung; Stephan Eberschweiler, Adressverwaltung und Website; Doris Fischer, Redaktorin BILDUNG SCHWEIZ und Verlag LCH; Pascal Frischknecht, Adjunkt der Zentralsekretärin; Monika Grau, Reisedienst und Dienstleistungen LCH; Ivo Haug, Buchhaltung; Belinda Meier, Online-Redaktion und Layout; Heinz Weber, Verantwortlicher Redaktor BILDUNG SCHWEIZ. Diese professionell und motiviert arbeitenden Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in der Redaktion von BILDUNG SCHWEIZ stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung der LCH-Gremien, die Dienstleistungen für die Mitgliedsorganisationen und LCH-Mitglieder, die Herausgabe der Verbandszeitschrift und die dafür notwendige zentrale Adressverwaltung sowie die Buchhaltung des Verbandes samt Neben- und Stiftungsrechnungen sicher. In den unzähligen telefonischen, elektronischen und brieflichen Kontakten mit Lehrpersonen, Behörden, Geschäftspartnern oder Medien zeigt sich auch die hohe Identifikation der Mitarbeitenden im Zentralsekretariat mit dem LCH.

Weitere Informationen zum Personal des Zentralsekretariates finden Sie unter dem folgenden Link: <http://www.lch.ch/der-lch/zentralsekretariat/>.

| LCH-FINANZEN / Rechnung 2013/2014 | | | | |
|--|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Zusammenfassung der LCH-Erfolgsrechnungen und Bilanz | | | | |
| LCH-HAUPTRECHNUNG | | 2011 / 2012 | 2012 / 2013 | 2013 / 2014 |
| LCH-Erfolgsrechnung | | | | |
| Ertrag | | 3'695'498 | 3'827'309 | 3'967'854 |
| Aufwand | | 3'679'558 | 3'826'286 | 3'971'359 |
| Gewinn/Verlust | | 15'940 | 1'023 | -3'505 |
| LCH-Bilanz | | | | |
| Kapitalübernahme KgCH | | | | |
| Kapital am 31. Juli 2014 | | 2'492'601 | 2'493'624 | 2'490'119 |
| Rückstellungen | | 1'999'076 | 1'999'076 | 1'865'176 |
| LCH-NEBENRECHNUNGEN | | | | |
| Bildung Schweiz | | | | |
| Ertrag | | 1'527'468 | 1'515'343 | 1'414'812 |
| Aufwand | | 1'475'429 | 1'461'253 | 1'314'020 |
| Gewinn | | 52'038 | 54'090 | 100'791 |
| Vermögen | | 575'658 | 629'748 | 730'540 |
| LCH-Reisedienst | | | | |
| Ertrag aus Provisionen | | 92'993 | 65'128 | 72'083 |
| Aufwand | | 62'024 | 49'275 | 49'118 |
| Gewinn | | 30'969 | 15'853 | 22'966 |
| Vermögen | | 252'661 | 268'515 | 291'481 |
| LCH-Solidaritätsfonds | | | | |
| Ertrag | | 106'803 | 91'333 | 93'767 |
| Aufwand | | 57'194 | 92'567 | 65'192 |
| Gewinn/Verlust | | 49'609 | -1'234 | 28'575 |
| Kapitalübernahme KgCH | | | | |
| Vermögen | | 803'286 | 805'752 | 848'326 |
| Zuweisung Einnahmeüberschuss SoAuSt | | 3'700 | 14'000 | 19'000 |
| Zuweisung Einnahmeüberschuss LCH | | | | |
| LCH-Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung | | | | |
| Ertrag | | 269'058 | 416'780 | 322'765 |
| Aufwand | | 264'932 | 400'316 | 301'447 |
| Gewinn | | 4'126 | 16'464 | 21'318 |
| Vermögen | | 3'500'000 | 3'500'000 | 3'500'000 |
| Kapitalübernahme UK + AF Stiftung | | | | |
| Kapital am 31. Juli 2014 | | 86'278 | 88'742 | 91'060 |
| Verlag LCH | | | | |
| Ertrag | | 251'763 | 257'664 | 195'622 |
| Aufwand | | 217'518 | 179'625 | 158'908 |
| Gewinn | | 34'244 | 78'039 | 36'714 |
| Kapitalübernahme KgCH | | | | |
| Vermögen | | 313'888 | 391'927 | 428'641 |